



Sowjetischer Botschaftsrat:

# Stabilisierung der Wirtschaftssituation Voraussetzung für Erfolg der Perestrojka

„Motor“ Demokratie wird laut Iwan Piskowoj in der UdSSR noch zu wenig beansprucht

**Pfaffenhofen.** Um die aktuelle Lage in der Sowjetunion ging es bei einem Vortragsabend, zu dem die Grünen im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Unterwegs für das Leben“ am Wochenende ins Hotel Müllerbräu eingeladen hatten. Begleitet wurde der sowjetische Referent, Botschaftsrat Iwan Piskowoj, von der Bundestagsabgeordneten Petra Kelly und Gert Bastian. Mit Iwan Piskowoj konnten die Grünen einen Referenten gewinnen, der objektiv die Probleme mit der beabsichtigten Umgestaltung in der Sowjetunion schilderte und in der anschließenden Diskussion als aufgeschlossener Gesprächspartner zur Verfügung stand.

Zustand wird ganz bestimmt kommen. Unsere Unterwelt hat bereits rege Kontakte zur Unterwelt im Westen – Sie sehen, das funktioniert bereits. In den ersten Reihen werden also nicht die besten Leute zu Ihnen kommen.“

Auch der Umweltschutz in der Sowjetunion war ein herausragendes Diskussionsthema. In der UdSSR habe man mit vielen ökologischen Problemen zu kämpfen, erklärte Piskowoj, eines sei zum Beispiel der katastrophale Zustand des Aralsees. Die Grünen der Sowjetunion hätten zwar Hochkonjunktur, seien allerdings noch sehr „naiv“: „Sie lehnen vieles ab, bieten aber keine Alternativen. Auch hier

Das Schicksal der Perestrojka hänge in erster Linie davon ab, wie man die wirtschaftliche Lage in der UdSSR stabilisieren könne, erklärte der Botschaftsrat. Das Haushaltsdefizit sei hoch, die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und das Erdbeben in Armenien hätten die Sowjetunion viele Milliarden Rubel gekostet. Iwan Piskowoj: „Die Perestrojka-Situation brachte für viele Leute Unbequemlichkeiten mit sich. Meine persönliche Meinung ist, daß wir in nächster Zeit sogar schlechter leben werden, aber das begreifen die Menschen nicht. Es ist wie bei einer Krankheit – die Krise und die schmerzlichen Maßnahmen müssen erst noch kommen“. Zwar sei

schon vieles getan worden – Lohnaufbesserungen, Maßnahmen für Kinder, Alte und Kranke, Steigerung der Konsumgüterindustrie, doch müsse die Anfangsetappe der Umgestaltung beschleunigt werden. Unter anderem sollen neue Eigentumsgesetze Impulse für kreative Arbeit schaffen: „Keinerlei Dogmatismus, sondern Unterstützung für alles, was das Ziel, Herr auf eigenem Grund und Boden zu sein, festigt“.

Als besonders wichtiges Kapitel der Perestrojka bezeichnete der Referent auch das Rechtssystem in der Sowjetunion: „Eine enorme Arbeit liegt vor uns, denn man muß praktisch von Null an aufbauen, weil es auf vielen Gebieten fast keine Gesetzgebung gibt. Auch hier wollen wir die Erfahrungen anderer Länder unter Berücksichtigung unserer spezifischen Probleme nutzen“. Zwar strebe die Sowjetunion als Staatsordnung den echten, realen Humanismus an, in dem der Mensch das Maß aller Dinge sei, aber: „Der einzige Motor, der den Erfolg sichern kann – die Demokratie – wird noch zu wenig beansprucht“. Mit Humor reagierte Piskowoj auf die Frage nach der Reisefreiheit für Sowjetbürger: „Sie ist praktisch schon Gesetz, der

**ANZEIGE**

**Bäume  
& Sträucher  
jetzt pflanzen!**

Deutsche Markenbaumschule  
**W. Demmel**  
8068 Pfaffenhofen/Ilm  
Ingolstädter Straße 91

können wir noch viel vom Westen lernen“ Die Isolation, die die Sowjetunion jahrzehntlang betrieben habe, habe nicht Gutes gebracht, betonte Iwan Piskowoj abschließend: „Aber auch im Westen muß neues Denken her. Der Dialog ist zwar keine Garantie gegen Rückfälle in eine unerfreuliche Vergangenheit, zwingt aber alle dazu, einvernehmliche Lösungen zu finden“.

Hochkarätige Besetzung beim Perestrojka-Referat (von links): Gert Bastian, MdB Petra Kelly von der Fraktion der Grünen, Referent Iwan Piskowoj und Grünen-Kreisvorsitzender Wolf Reiff. (Foto: Thalmayr)

## Sowjetischer Botschaftsrat spricht über Perestrojka

**Pfaffenhofen.** Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Unterwegs für das Leben“ lädt die grüne Bundestagsabgeordnete Petra Kelly am Freitag, 27. Oktober, ab 19.30 Uhr zu einem Vortragsabend mit dem sowjetischen Botschaftsrat Iwan N. Piskowoj ein. Der Botschaftsrat wird im Hotel Müllerbräu über die aktuelle Lage in der Sowjetunion referieren und für eine anschließende Diskussion zur Verfügung stehen. Iwan Piskowoj, 1941 in der Ukraine geboren studierte in Moskau „internationale Beziehungen“ und ist seit 1987 in der sowjetischen Botschaft in der Bundesrepublik tätig.

*Vorankündigung  
v. 19.10.89 PK*

**UNTERWEGS FÜR DAS LEBEN**  
*Veranstaltung mit*  
**PETRA K. KELLY MdB**

*Gastreferent:*  
**IVAN N. PISKOVOJ**  
Botschaftssekretär der UdSSR

*Thema:*  
**DIE SOWJETUNION HEUTE -  
Chancen und Risiken  
der Perestrojka**

Fr. 27.10.89 **MÜLLERBRÄU**  
um 20 Uhr **Pfaffenhofen**

streitbar - ehrlich  
unentbehrlich

**DIE GRÜNEN**

*Announce  
v. 25.10.89  
PK*